

Landfrauen locken viele auf ihren Hock

Fest Schon bald war es auf dem Gelände in Gammelshausen proppenvoll und das frische Brot aus dem Holzofen ausverkauft.

Gammelshausen. Gerade mal zwei Stunden nach Beginn sind freie Plätze Mangelware und der Besucherstrom nimmt immer noch kein Ende. „Die ersten wollten bereits um 12 Uhr Mittagessen“, berichtet Henrike Herzog. Doch auch der 33. Backhaushock in Gammelshausen begann am Samstag wie die vorherigen erst um 15 Uhr.

Der rege Andrang ist für die Landfrau keine Überraschung, stellt sie doch bei einer kurzen Pause im Freien fest: „So heiß war's scho lang nemme.“ Die Außentemperatur ist aber noch weit entfernt von der Hitze im Backhäusle. Das wurde diese Woche am Donnerstag um drei Uhr nachts eingeheizt. Auch nichts Neues: Das Holzofenbrot war wieder ratzfatz ausverkauft. Davon mehr zu backen geht nicht, denn mit den zusätzlichen Kuchen mit Schinken, Rahm, Kraut und – ganz neu „Obatzter“ – sind die Kapazitäten der Landfrauen längst ausgeschöpft.

Seit dem ersten Hock sind der örtliche Kegelerverein und Musikverein fester Bestandteil des Fests. Verwöhnen die Sportler die Besucher mit Kaffee und Kuchen, sorgen die Spielleute für die musikalische Umräumung. „Wir kommen seit rund sechs Jahren“, verrät Landfrau Ute Schmidt, die mit einer kleinen Delegation von Gleichgesinnten aus Rechberghausen hier ist. Soeben aus dem Urlaub zurück, lässt es sich Bürgermeister Daniel Kohl nicht nehmen, noch vor der Geburtstagsfeier seiner Frau einen Abstecher auf das Festgelände zu machen.

Und wer vermutet, dass der Hock nur etwas für Ältere ist, der irrt sich. „Wir sind besser als der Rest“, steht auf der Vorderseite eines T-Shirts, das sieben junge Frauen als „Braut-Security“ outet. Verschiedene Stationen haben sie bereits hinter sich, nun feiert Jenny aus Asperg ihren Junggesellinnenabschied in ihrem ehemaligen Heimatort Gammelshausen.

Sabine Ackermann



Der örtliche Musikverein spielt beim Backhaushock in Gammelshausen für die Besucher. *Foto: Sabine Ackermann*